Selbstanzeigen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Kunst und Kunstpflege in der Schweiz = Annuaire des Beaux-arts en Suisse**

Band (Jahr): **5 (1928-1929)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. SELBSTANZEIGEN

Buchantiquariat Henning Oppermann, Basel

Das weit über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannte Buchantiquariat *Henning Oppermann*, vormals *Rudolf Geering, Basel*, kann in diesem Jahr auf sein 130jähriges Bestehen zurückblicken. Das Antiquariat hat sich besonders bekannt gemacht durch seine zahlreichen *Kataloge*, die sich durch ihre wissenschaftliche und sorgfältige bibliographische Bearbeitung auszeichnen. Unter diesen Katalogen ist vor allem die illustrierte Hauszeitschrift, der „*Basler Bücherfreund*" zu erwähnen, der bereits in fünf abgeschlossenen Jahrgängen vorliegt. Wegen baulicher Veränderung des alten Geschäftshauses wird er *vorläufig* sein Erscheinen einstellen, dafür werden in den nächsten Jahren Fachkataloge über das gewählte Lager unterrichten.

Von den älteren Katalogen hat besonders der Katalog über das Gesamtwerk des Parmenser Druckers *Giambattista Bodoni* eine gewisse Berühmtheit erlangt, da dieser Katalog zuerst wieder das Interesse auf den fast vergessenen italienischen Meisterdrucker lenkte. Zu erwähnen ist auch noch der reich illustrierte Spezialkatalog „*Tod* und *Totentänze*", der bereits eine von Bibliophilen gesuchte Seltenheit geworden ist.

Seit Jahren pflegt das Antiquariat Henning Oppermann, ohne auf Modeströmungen Rücksicht zu nehmen, besonders die alten Drucke und die bibliophilen Seltenheiten, die als Dokumente vergangener Epochen wertvoll und bleibend sind. In diesem Zusammenhang sind auch die grossen Seltenheiten der alten Musikliteratur zu nennen, die das Antiquariat im Laufe der Zeit zusammenbrachte, sowie auch besonders die reichhaltigen Sammlungen von Autographen, die wiederholt in ausserordentlich interessanten Katalogen zusammengefasst wurden.

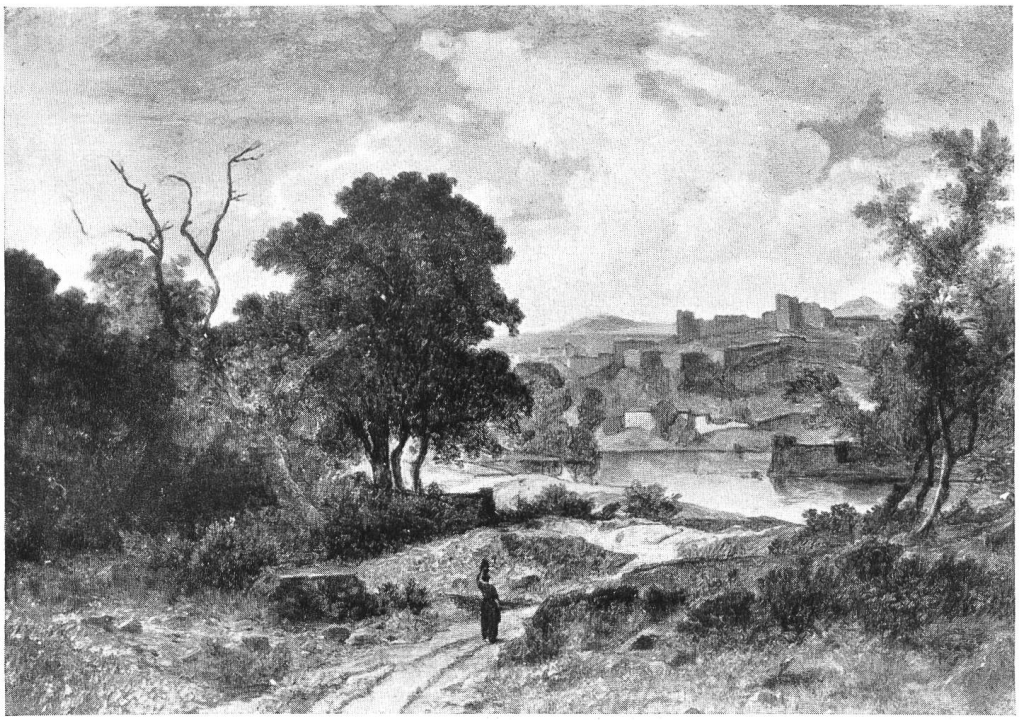
„*Dokumente zur Schweizer Kulturgeschichte*" nennt sich eine Reihe von Veröffentlichungen, die das Antiquariat im Anschluss an seine allgemeinen Bestrebungen herausgegeben hat. Die prachtvollen Faksimile-Ausgaben der Schweizer Topographien von Matthäus Merian und David Herrliberger sind allgemein bekannt. Wir erwähnen noch den Neudruck des Schreibbuches von Urban Wyss, eine der schönsten Schöpfungen dieser Art (Zürich 1549), sowie die „Handschriftenproben zur Basler Geistesgeschichte", die einen hochinteressanten Beitrag zur Basler Stadtgeschichte darstellen. In Kürze wird der Verlag die Faksimile-Ausgabe des berühmten Exemplares des „Lobes der Narrheit" von Erasmus von Rotterdam herausbringen, das Hans Holbein d. J. mit 82 Randzeichnungen versah und das das Basler Kupferstichkabinett als einen seiner grössten Schätze bewahrt.

Kunsthaus Pro Arte, Basel

Auf eine Reihe erfolgreicher *Ausstellungen schweizerischer Malerei* und *Zeichnung* blickt das Kunsthaus *Pro Arte* zurück. Mit bemerkenswerter Stetigkeit sammelt dessen Leiter, Dr. Jules Coulin, Bilder und Graphik vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, wobei mancher, zu Unrecht fast vergessene, Meister in neues Licht gerückt wird und manch gediegenes Werk zur verdienten Geltung kommt. Es sei erinnert an die Ausstellungen von Bildern, Zeichnungen und Plastiken der Luzerner Meister Jakob und Xaver Schwegler; an Kollektionen westschweizerischer Künstler, beginnend mit den grossen römischen Aquarellen des Waadtländers Du Croz, mit Zeichnungen der beiden Töpffer und der drei Linck aus Genf, die mit bisher unbekannten Ölstudien ebenfalls vertreten waren. Aqua-

relle und Sepiablätter von Diday, Calame, Lugardon, A. W. Töpffer waren wieder Gegenstand einer andern kleinen Ausstellung, der eine Kollektion von Ölstudien G. Castan's und von Landschaften des Genfers J. P. George folgte. Vuillermet, Bachelin waren mit überraschenden Ölbildern vertreten; aus der deutschen Schweiz die Zeitgenossen: Zünd, Koller, Rittmeyer, Frölicher, Buchser (von diesem: Portrait Abraham Roth's [Abb. S. 501], Spanischer Bettler, Italienischer Hirte in Landschaft, um nur drei Buchser-Bilder aus Ausstellungen von 1929 zu nennen); A. Anker, Hodler, Sandreuter, Stückelberg.

Von Basler Malern unserer Zeit sieht man im Kunsthaus Pro Arte ständig einige ausgewählte Bilder und Zeichnungen; vor allem sind vertreten P. Barth,



GUSTAVE CASTAN – KLASSISCHE LANDSCHAFT
Kunsthaus Pro Arte, Basel

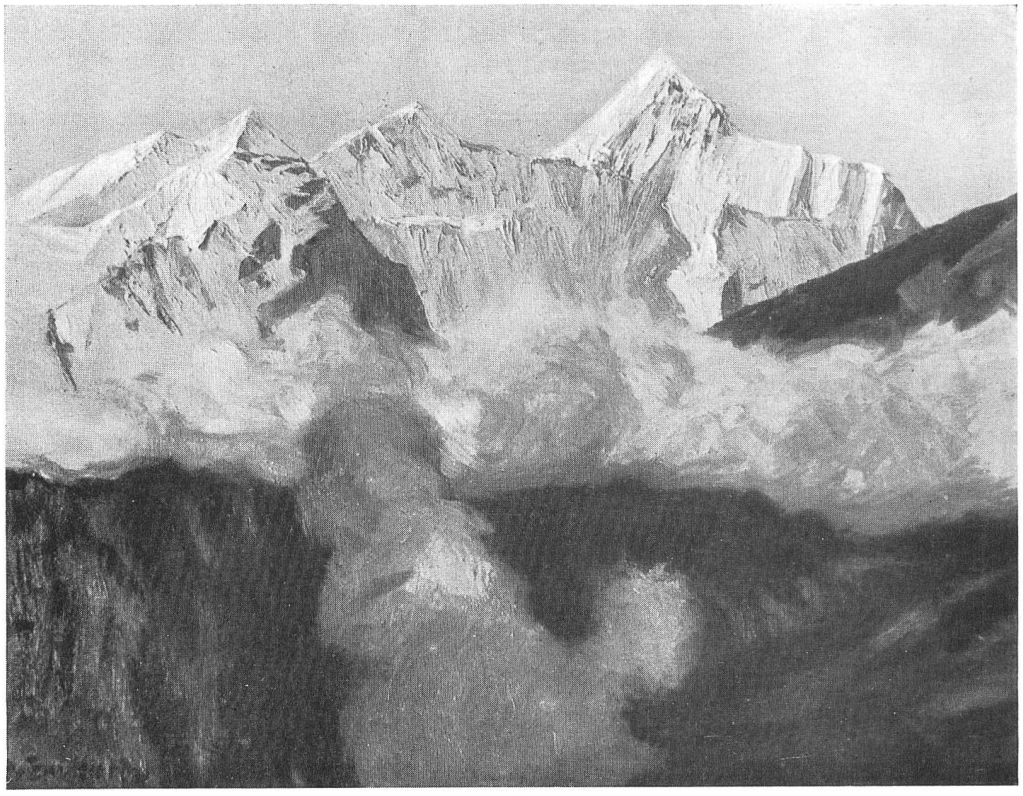
Pellegrini, N. Stöcklin, Bolens, Niethammer. Eine Gedächtnis-Ausstellung war Ernst Schiess gewidmet; in Vorbereitung sind Ausstellungen von Traugott Schiess mit den Studien, Bildern und Zeichnungen aus seinem Nachlass und der drei Genfer Zeichner und Maler Linck. Dass das Kunsthaus Pro Arte daneben auch Ausstellungen von alten Orientteppichen, von Brokaten und Damasten, von Möbeln und Ostasiatica und Antiquitäten aller Art veranstaltet, sei noch erwähnt, um der Vielseitigkeit dieses Basler Kunstgeschäftes gerecht zu werden.

Aus der erwähnten Folge von Ausstellungen geben wir eine Bildprobe: eine römische Landschaft von G. Castan, die in ihrer verhaltenen Tonigkeit und stillen Grösse auf Verwandtes bei Menn und bei Corot hindeutet.

Galerie Kunst und Spiegel A. G., Zürich

Leitung: *Otto Schmidlin*; Bericht über die Jahre 1928 und 1929.

Neben verschiedenen kleineren *periodischen Ausstellungen* im Jahre 1928, ist diejenige von Prof. H. B. Wieland zu erwähnen, die dem Künstler den schönen Erfolg von 20 verkauften Bildern einbrachte. Im Jahre 1929 dürften die grossen Sonderausstellungen von Basler-Kopp, Prof. Schenker und E. Hodel am meisten Interesse erweckt haben.



HANS BEAT WIELAND — FRÜHLICHT
Ölgemälde 1930. — Aus der Galerie Kunst und Spiegel A. G., Zürich

In der *ständigen Ausstellung* zeigte die Galerie alte Meister (Holländer, Engländer, Franzosen, Deutsche) und vor allem eine grosse Kollektion von Werken der bekannten schweizerischen Landschaften des 19. Jahrhunderts.

Der *Gemäldehandel* mit dem In- und Ausland, besonders mit Frankreich, war rege und zeitigte erfreuliche Verkäufe, von denen die zwei grossen Landschaften von Corot und ein prachtvolles höfisches Stück von Bégaigne verdienen hervorgehoben zu werden.

Die nachstehenden Verzeichnisse der Adressen der Sammler, Antiquare, Kunsthändler und Buchantiquare in der Schweiz dürfen weder insgesamt noch in einzelnen Teilen nachgedruckt werden.

Il est strictement interdit de reproduire entièrement ou en partie nos listes contenant les adresses des collectionneurs d'art et de curiosité ainsi que des antiquaires, des marchands d'art et des bouquinistes.